schiersteiner Zeitung

inen bie einipaltier Relonelzeile ibet beten Roum 2) Ung. Reflamen 60 Brg.

Pegugepreie otn 13 Ufg. mit Bringer-oin 23 Ufg. Durch bie Bon more oberteliabritch 2.55 Met. umts: 图 Blatt.

Schierstein und Umgegend Ungeigen. Blatt für (Scierfteiner Augeiger) — (Schierfteiner Machrichten) — (Schierfteiner Tagblatt) (Schierfteiner Menef Madrichten) - (Miederwallnfer Beitung)

Poftfcheafouto Frauffurt (Main) Nr. 16681.

Ericeint: Dienstage, Donnerstage, Samstage Drud und Bering Brobft'ide Buchbrudreri Beierftein. Berantwortlicher Schriftleiter

Bilb. Brobit, Gdierffein.

Fernruf Rr. 164

Gernruf Dir. 164. Mr. 79.

Donnerstag, den 10. Juli 1919.

27. Jahrgang

Die Berhandlungen über die Rheinlande.

mz Bon Seiten ber Entente ift, wie bie "Deutsche All-mine Zeitung" erfährt, burch herrn Dutafta die Mit-ing gemacht worden, baß die Berhandlungen über die kraltung ber Rheinlande unverzüglich beginnen follen, war in Berbindung mir der Frage des Biederaufbaus weblgiich-frangonichen Rriegsgebiete. Es wurde gleichert ber Bunich der Entente, die baldige Biederaufnahme willomatischen Beziehungen, zum Ausorud gebracht.

Die Ratifitation.

ms. Beimar, 9. Juli. In der Rationalverlamm. Rriebenevertrages in namentlicher Abftimmung mit 18 gegen 125 Stimmen angenommen.

mz. Berlin, 10. Juli. Aus Beimor melbet ber omarte": Die Urfunde über bie Ratififation ift im nie bes Rachmittags nach ber Musfertigung vom Reichs-

Die Muslieferungefrage.

ms. Saag, 9. Juli. Wie das Niederlandische irrespondenzbureau erfahrt, ist an maßgebender Berlandischer Stelle nichts darüber bekannt, daß eine in der Alliterten bezüglich der Auslieserung des ehe-migen Kalsers an die Niederlande abgesandt wurde.

Für ben Rronpringen.

ms. Die "Igl. Abich." meldet: Der frühere annangoffigier bes beutichen Kronpringen, Ritimeifter ich für den Fall, daß ein Berfahren gegen den bulden Kronpringen eingeleitet werden foll, bereit er-Li, unter Gid gu bezeugen :

1. daß der deutsche Kronpring por dem Kriege mitich alle polifchen Bemühungen unterftugte, deren bemithlichung den Ausbruch des europaischen Krieges

2. daß fich der Kronpring im Mai 1916 dafür ble, Friedensverhandlungen mit Grankreich berbei-

und 3., daß der Kronpring 1917 Plane befürworlete, wiche darauf hinzielten, einen allgemeinen Frieden bermittlung Großbritanniens zu erreichen.

Ein Ernährungetommiffar für bas befeste Bebiet.

Das Reichsernahrungeminifterium bat gir Bahrneb. Der ibm obliegenden Intereffen ber Lebensmittelverforin ben befetten Gebieten, namentlich in Fragen ber und Musfuhr von Lebens- und Futtermitteln und Robitoffen Bebensmittelinduftrie, ben früheren Bevollmachtigten bes dernahrungsminifteriums in Budapeft, Regierungsrat

Die Beimichaffung ber Kriegegefangenen.

Rach langen Berhandlungen mit ber Entente ift nun-nir jeftgesetzt worben, baß ein Transport von 100000 Lingsgesangenen in bas Industriegebiet über Duisburg feint werden wird. Die Entente verlangt, baß bie Ge-Atnen bon ben frangofifchen Gefangenenlagern in beutichen enbahnwagen mit beutschem Bersonal besorbert werben. Desepen findet die militärische Bewachung bis Duisburg bie Uebergave an die beutsche Kommission statisindet, ementefoloaten ftatt. Falls bie Entente es geftattet,

digation v. Lersne über tie Frage des Ersates der inesgesangenen durch deutsche Spezialarbeiter eine Untersidung. Die Frage war schon vor der Unterzeichnung des inedensvertrages Gegenstand eines Rotenaustausches dichen der alliierten und der deutschen Delegation. Im diasid war vereinbart worden, daß die Freilassung der Briangenen uach Maßgabe der Ankunst der deutschen abter Frage wird die Haltung der Antierfer Frage wird die Haltung der Antierfer Frage wird die Haltung der Alliierten hinsichtlich der deutschen Kriegsgefangenen abhängen, Der Beneraljetretar Dutafta hat mit bem Chef ber beutiden

Bur Friedensfrage.

Die Baffenfillftanbefommiffion.

Die beutsche Baffenfillfianbetommiffion ift in Dii f. se bentiche Wassenhillstandstommission in in Duffeldorf eingetrofien. Der größte Teil ber Beamten
ist im Holel "Römischer Kaller", wo sich auch die Büros
besinden, der fi inere Teil im Botel "Monopol" untergebracht. Boranssichtlicher Leiter der Rommission ist
Dr. Bilm & der frühere Oberbürgermeister von Posen, da der bisherige Leier, Generalmasor v. Hammerst ein, wieder in einer militärischen Sielle vermandt mirk

Die Conbergerichte.

Der Parlamen sbericht that er ber "Times" erfährt, bag ber fleine Kabincitsansichus und einige Rechtsgelehrte bamit beschäft gt find, für die englische Regierung einen Bericht über alle Fragen über bas gerichtliche Berfabren gegen ben Raifer und die an beren Deutschen gegen ben ir at set und die an deren Deutschen bie der Alebertretung der Elesete
der Arisgsschrung beschuldigt werden, aufzustellen. In
diesem Berist werden einige unsichere Bunke ausgetlärt. Es wird erflärt, daß kein besonder ausgetlärt. Es wird erflärt, daß kein besonderestellten
Geset sir die Bildung der mi itärischen Gerichtschofe
no wendig sei, vor denen die weniger hochgesellten Deutschen erscheinen sollen. Ge konnen durch forigliche

no wendig sei, por benen die weniger hochgestellten Dentschen erscheinen sollen; sie können durch königliche Tervordnung ernannt werden. Ferner wird in dem Bericht gesagt, daß die Prezeste nicht im Namen des Bölterbundes bie Prezeste nicht im Namen des Bölterbundes Bestährt werden.

Bie die "Cologne Post" berichtet, haben die sämtlichen Berbandsmächte an die holländische Regierung das Erssuchen ein zweisel zu bestehen, daß er "taisertiche Verbrecher" an die britischen Behörden ausgeliefert w. rde. In Amsserdam betrachte man es als gewiß, daß die Kusse seinen durch den Utrechter Gerichtshof entssateln werde fa ieb.n werbe

Die Unelieferungefrage.

Bonar Saw hat im englifden Unterhaus mitget ilt, daß dis jett von seiten der allierten Regierung n feinersei Schrite unternommen worden sind, um von Holland die Auflie ser ung des Kaisers
zu verlangen. Tiefer Schritt werde aber vorbereitet. Wurrah fragte, ob Bonar Law wisse, daß eigentlich niemand befonders wünfche, daß ber ehemalige bentice Raifer nach Eng and gebracht wird. Diese An-frage erregte Beifall. Bonar Law antwortete auf Diese frage erregte Beifall. Bonar Law antwortete auf biele Frage nicht. — Der parlamentarische Mitarbeiter ber "Times" bemerkt lierzu, daß von Auslieserung im Friedensabkonimen nicht gesprochen wird, und daß auch die Frage nicht von dem gewöhnlichen Seset beherrscht wird. Es liege kein Präzedenzfall vor für die Auslieserung von Sossand nach England, und jeder Schrift, der in dieser Beziehung unternommen wird, stelle ein Roomm in ber Gefetgebung bat.

Dindenburg und gudenborff.

Bie ber "Temps" melbet, ift bie Muslieserung von hindenburge und Lubenborfis beichloffen wegen ber Berftorungen, bie beim Rudgug ber Truppen bes beutiden Seeres planmäßig verurfacht worben find. Deutschland bot bafür 17 Milliarben Schabener-

Die biplomatifchen Begiehungen.

Im englischen Unterhause teilte Minister Sarms-worth mit, bag bie britische Regi:rung bie Biederauf-nahme ber biplomat iden Beziehungen mi: Deutschlanb sosne der deplomet stein Dezteinigen int. Dentschlichen sossensagt. Es ist aber noch nicht möglich, bestimmte Mit teilungen zu machen Auch ans Brüssel kommt die Radzeicht, daß die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Bentschland eine Arage von kurzer Zeit sein dürfte. Der Ariegszusiand in Welgien bleibt aber vis Ende September aufsel tember aufred terhalten.

Bivilarbeiter als Erfas.

Dutafta, ber Genera.f.fretar ber stoufereng, begab fich Montag nachmi tag nach Berfailtes, wo er mit bem Gubrer ber bent f chen Delegation über bie Frage ber Erfetjung ber benischen Ariegogefangenen burch beutiche Spczialar beiter verhandelte. — Diese Frage der divisien Spezialarbeiler war schon vor Unterzichnung des Friedensver rages Gegenstand eines Rojenwechsels zwischen den Alliierten und der deutschen Delegation in Berfailles. Sie kamen darin Aberein, bag bie Suslieferung ber Gefangenen nach ber Anfunft ber Bibilarbeiter vor fich geben werbe.

Die Lage im Reich.

Die Gifenbahner.

Die genaue Durchjablung ber in ber Urabfiting mung ber bamburg-Altonaer Gifenbab. ner abgegebenen Stimmen bat bie erforberliche Bwet-bri telmehrheit fur ben Streif engeben. Es wurben nach ber neneften Beröffentlichung genau 6629 Stim-men für und 4391 bagegen gegablt. Gleichwohl burfte, es nicht jum Gifenbahnerausfiand in Samburg-Altona es nicht zum Eisenbahnerausstand in Damburg-Attonafommen, da in andern Landestellen der Ausstand abgebrochen ist, so in Lamburg, serner weil die Beamtenschaft die Arbeiten sortsühren will, und endlich, weil
auch die Minderbeit der Arbeiter immer noch beträchtlich
ist und mit militörischer Histe einen notdürstigen Betrieb durchsühren könnte Die Arbeiter der Werkstaten
in Lamburg-Ohlsborf baben allerdings die Arbeit verlassen. Dieses Lorgeben ist aber bisher vereinzelt geblieben.

Die Musitanbe ber Gijenbahner.

Mus bem Gijenbahnerstreifgebiet Sannober tom-men Radrichten über ben ernften Einfluß bes Streifs auf unsere Rahrungsmittelberforgung. Dagu fommt bie Milbung, bag ber boch auch nicht ohne urjächlichen Jusammenhang mit ber gangen Bewegung unter ben Gienbabnern verursachten Brandftiftung in unt.r den Eisenbahnern verursachten Brandlisstung in Be bra sast aussichließlich hochwertige Rahrungsmittel zum Opser gesa sen sind Run beleuchtet auch die Eisenbahndirest on in Frant furt a. M. im Rahmen einer Darstellung der Streitvorgunge die Frage des Einsuchtes des Eisenbahnerspreits auf die Lebensmittelversorgung mit solgenden Sähen:

Löll g irresuhrend ist die Fresmitteilung der Streitseitung, daß sie sur die Lebensmittelzusuhuhr Frankfurtsgesorgt habe. Tazu war sie nicht entsernt in der Lein. Weit außerhalb ihres Einsukstreises, meist in fremden Direktionsdezirsen, siehen und verderben die

fremben Direttionebegirten, fieben und verberben bie großen Lebensmitteltransporte für Frantfurt Die Gutergüge ftauen fich infolge ber angerichteten Unorb-Giterzüge stauen sich insolge ber angerichteten Unordnung und können nicht weiter. Die Züge bort, wo sie zum St. Ustand gesommen sind, zu zerreißen und die Bebensmit telwagen auszusondern, ist technisch unaussischtbar. Zur Wiederherstellung der Ordnung gehört geraume Zeit. Die Wirfungen werden sich bald zeigen. Weinn die von der Streisseinung zugelassen Michzususch von 34 000 auf 14 000 Liter gesunken ist, so ist dies eine numt telhare Volageriche nung des Streiss. Die Ureine unmi telbare Folgeericheinung bes Streifs. Die Ur-sache ist einmal bas begreisliche Mistrauen ber Ber-sender gigen die Möglichkeit der ungehinderten Bahnbe-jörderung und dann der Umstand, daß die Rückefürde-rung der leeren Kannen völlig aus dem Plan geworfen Die foeben erffarie Bieberaufnahme ber Arbeit unter Bertagung bes Streils auf beffere Beiten wird trob angeftrengter Tatigfeit nicht verhindern tonnen, bag bie Streilwirfungen noch lange fühlbar bleiben

Der den allein in Frankfurt beschäftigten Eisen-bahnarbeitern durch die Streiktage entgangene Arbeits-verdienst besäuft sich auf 520 000 Mart. Der der MII-gemeinheit zugestigte Schaden bürfte ein Bielsaches diefer Summe betragen.

Die Sprache des Bölkerbundes.

Der Bollerbund foll bie freundschaftliche Annabe rung ber Boller untereinander forbern, und für biefer hohen 3med ware zweifellos ein wichtiges vereinenbes Band bie Schaffung einer gemein amen Sprache. Bie bei bem biblifchen Turmban von Babel tonnte auch bie Errichtung biefer geiftigen Belt-

Babel könnte auch die Errichtung dieser geistigen Weltgemeinschaft an der Berwirrung der Sprachen scheitern.
In der künstigen Stadt des Böllerbundes, in Genf,
sind deshalb schon verschiedene Borschläge für die Einkührung einer Sprache des Böllerbundes gemacht worden, über die der Genser Berichterstatter der "Dally Rews", S. J. Jennings, Räheres mitteilt: Zunächs hat man Late in isch als Böllerbundessprache in Kussicht genommen, aber mit diesem stoten Idiom der Gelehrten" wenig Anklang gesunden Auch Franzö-sisch als die seit langem eingesührte Diplomaten. sprache sand manche Anhänger, aber die Berwendung einer solchen Raitenalsprache müßte Iwietracht säen, und man hat sa gerade eine Stadt der Schweiz zum Sit des Löllerbundes erferen, well die Schweiz keine Rationalsprache hat Rationaliprache hat

Die Englander möchien für ihre Sprache Stim-mung machen, von der sie glauben, daß sie bald die beberrschende Sprache ber Welt sein werde. Zweisellos wird heute Englisch von der größten Anzahl Men-schen auf der Erde gesprochen. Man berechnet die Zahl

Den tich und Russisch je zumindest von 100 Willionen gesprochen werden. Der französischen Sprache bedienen sich etwa 70 Millionen, der span ischen Sprache bedienen sich etwa 70 Millionen, der span ischen Sprache bedienen sich etwa 70 Millionen, der span ischen Moer alle diese lebenden Sprachen, die der Ausdruck und die Schöpfung bestimmter Rationen sind, müßten, unr Völlerbundssprache erhoben, das Rationalgesicht und die Eigenliede anderer Köller verlehen. Aus diesem Grunde werden in Genf Anstalten gemacht, ein e fünstlich aus diesem Grunde werden in Genf Anstalten gemacht, ein e fünstlich als die wichtigste Kunschprache der Gegenwart zunächt das Giperandes vorzuschlagen. Da dietet sich natürlich als die wichtigste Kunschprache der Gegenwart zunächt das Espean diese das Gesterdundes vorzuschlagen. Dahren von dem Tr. Zamenhoss geschassen wurde. Esperanto hat eine große Anzahl von Anhängern über den ganzen Erdvall erworden Doch sind ihm Rebenduhler in anderen Kunschprachen erstanden, haupisächlich in der Sprache 3 do. Die neueste Sprache, die sich darum dewirdt, als Völlerbundsprache anerkannt zu werden, lit eine Schöpfung von Kenee de Saussure, der in einem Buch "Eine neue Form der internationalen Sprache" sie eine Berdindung von Esperanto und 3do zu einter neuen Sprachserm eintritt Ein Kongreß der Esperantischen til Basel hat gegen diesen Borschlag protestiert. Es bleibt abzuwaren, sür welche Sprache sich der Köllerbund entscheidet und — ob er sich überhaupt sür eine autscheidet.

Bur Tagesgeichichte.

Dentiches Reich.

— Die Berhandlungen zwischen dem Zentrum wie der Sozialdemokratie über die Kulturfragen find abgeschlossen. Es ist zu einem Ergebnis gekommen, welches die Merkzeichen eines Kompromisses trägt. Refilose Bestiedigung wird dabei keine der beiben deteiligten Karteien empfinden, aber ein anderer Musdang war im Sindlick auf die schaffen kulturellen Gegensche zwischen den verhandelnden Parteien nicht zu anwarten. Nach vorläusigen Informationen geben die Adminachungen dahin, daß die gegenwärtigen Berhälten bie Edmie erhalten bleibt und der Besigionsunterricht einen Blat im Lehrplan der Schule behält, ohne obligatochsch zu sein. In einem Reichs su sesen sollte in Edmie gesen.

Der Rüd ir itt bes Reichswirtschaftsminibers Wissell, sieht, wie verlautet, unmittelbar bebor, und es ist anzunehmen, daß auch sein Unterstaatskefretär Wichard v Möllend arf ihn begleiten
wird. Das Kadinen ist zwar in seiner Beratung über
die Wirtschasssfragen zu leinem bindenden Entschluß gekommen, hat sich aber darauf sestgelegt, daß Versuche
mit einem neuen Wirtschaftsschstem unter keinen Umdänden gemacht werden können. Wenn man auch unser Virtschaftsleben nicht gleich von dem Zwang besteten
will, so ist man doch der Ueberzeugung, daß man sobott, so ist man doch der Ueberzeugung, daß man sobott, so ist man doch der Ueberzeugung, daß man sobott wesentliche Erleichterungen, namentlich im Sindlick
uns freten Sandel, eintreten lassen wirddändige Klarkeit erreicht und eine entsprechende Umbildindige Klarkeit erreicht und eine entsprechende Umbildindige Klarkeit erreicht und eine entsprechende Umbildindige Ausssprache in der Kationalversammlung ausveseht Sie wird vermutlich in den ersten Tagen der
döchten Woche ersosgen. Der Rachsolger Wissells im
Padinett wird wieder ein Sozialdemokrat sein.

- Bie eine fpatere Melbung bejagt, foll Reichsbertschaftsminister Biffell, bereits bemiffioniert haben. Der Rüdritt bes Ministers ift auf bie
Biberftanbe gurudguführen, benen feine Gbeen fiber bie

Plan wittifcaft begegnen. Wie verlantet, bemubt man fich innerhalb bes Rabinetis, ben Minifter Biffell im Amte gu erhalten.

- Da ber bisher von ben Sozialbemofraten gestell'e Bizepräsibent ber Nationalversammlung, SchulzOftpreußen, zum Unterstaatssefretar im Reichsamt bes Innern ernannt worben ift, tritt an seine Stelle ber Führer ber sozialbemofratischen Fraktion, Rebatteur ber Bressauer Bolswacht", Löbe.

t -- * Der interfraftionelle Beamten.

and sichus ber Nationalversammlung einigte fich babin, zunächst die Krage einer Tenerungszulage für offe Beamten und Lebrer durchzusprechen und sodann die Rätefrage, das Mitbestimmungsrecht der Beamten in Betrieben und in der Berwaltung näher zu erörtern Beit der Besprechung des ersten Punttes siellten sich die meisten Redner auf den Standpunst, daß eine einmachige Tenerungszusage gegeben und sür deren Berteidung nicht dreit, sondern nur zwei Tenerungsdezirfe geschaffen werden sollen Mit der Regierung soll daräber in Verhandlungen getreten und sie soll gedeten werden, Bertreter der einzelnen Ressoris zur nächsten Situng zu entsenden. Angeschnitten wurde auch die Frage des Aufsliegs besähigter unterer Beamten und Arbeiter in höhere Staatsssellen.

- * Rach einer Sint garter Information ber "Frtf.
Big." foll die Große Bermögensabgabe den Namen
"Reichs notopfer" tragen und Steuerprogressionen vorsehen, die bis zu 75 b. Her gang großen
Bermögen über 100 Millionen Mart betragen In weitem Umfang soll auf kinderreiche Familien und auf
Steuerzohler mit Ileinen Einsommen Rücksicht genommen werden, auf diese durch zinöfreie Stundung ber

Allerlei Rachrichten.

Die Rohlennot.

Mus Min chen wird berichtet: Rachdem burch ben Breslauer Eisenkahnerstreit die Zusuhr der Diensttoblen für die baberischen Staatseisenbahnen aus Oberschlesten ganz unterbunden war, ist sie auch durch den Franksurter Streit in Frage gestellt. Wenn nicht sofort über Emünd am Main Kohlen nach Bahern tommen, mitsen die Staatseisenbahnen den Zugverkehr einstellen. Um ihn aufrechtzuerhalten, mitsen sie zeht schon Brivat-Kohienkendungen in Anspruch nehmen.

Das bemofratischfte Land ber Welt.

In einer langen Betrachtung über das neue Dent ich land jindet das Pariser Journal des Dedats" amerkennende Worte für den Kurs, den die innere Bolitik der neuen deutschen Republik genommen hat. Das Blatt erklärt die Art und Weise, in der das Rätespstem Aufnahme in der Berfassung gefunden habe, für geradezu vordildlich und stellt sein Urtist über das neue Deutschland in solgenden Worten zusammen: Das Deutsche Reich wird mindestens in der Form das demokratischste Land von ganz Europa oder doch unter den großen europäischen Staaten sein. Die Regierung ist vollständig dem Willen des Parlaments unterworfen Die legislative Macht ruht in der Hand eines einzigen Parlaments, das auf dem Wahlmodus des Proporzes und des Frauenwahlrechts beruht. Mit einem Borte: das ganze Bolk besitzt das Recht der Initiative und des Referendums. Wir überlassen die Prüfung diesex Aufachen allen densenigen, die sich dieher über die deutsche Demokratie lustig gemacht haben. Aber ein Bolk kann sich nicht von heute auf morgen im Grunde i i. nes Herzens ändern. Wenn aber das ganze Land sich vor aller Welk bemüht, wirklich demokrat sich aufzutreten, so dat man nicht das Recht, ihm den Sinn sür

ber praft iden Lirbeit gefehen bat.

Rächtliche Totenfeier in Baris.

Dem französischen Siegesseit, das am 14 das dem Tage der Erstürmung der Basille, geseiert werden wird, soll am Abend vorher eine Zeier votang, hen, die denen im Art ge Gesalienen gewidmet ift. Der Triumphbogen in Paris wird mit einem ungeheuem Schleier verhöllt und von purpurroten Behängen un statert werden. Unter dem Bogen soll sich ein, von großen Fadeln umringter Ehrensarsophag erheben. Mossendöre werden den Ruhm der Toten verfünden, was tend mit Kahnen geschmildte Act Lieriepropen Erde von allen Schlachtsedern herbeisischen werden, auf den allen Schlachtsedern herbeisischen Wun soll sich der Zu nach dem Pantheon in Bewegung sehen; seden Wage sollen die Bewohner jener Gegenden umgeborign denen die in dem jeweiligen Gesährt besindliche Erde entinommen ist. Den Bagen werden die Angehörign der Artieger und Gesallenen solgen. Auf den Stuff des Pantheons wird ein Altar errichtet sein. Der Ministerpräsident Ese men esan, die übrigen Minister und des Pantheons wird ein Altar errichtet irin. Der Minister Etaatsömter werden auf diesen Als ar krönze und Fahnen niederlegen. Auch an den vier Eden des Pantheons werden Altäre errichtet werden, die der Som meschlacht, den beiden Marneschlachten und der Schlach von Berdun gewidmet sind. Her werden die Artiserte proben die von den Schlachtselbern stammende Erden niederlegen.

Rleine Melbungen.

Berlin. Dem Danziger Magiftrat liegt ein Antrag vor, ber die Aufnahme einer Million en-Ante i be in Amerita forbert. Die Ameritaner haben in Danzig bereits viele Lager zur Unterbringung von Waren gemietet.

Berlin Bie bas "Berl. Tagebl." ans Belm ar erfahrt, befindet fich unter ben Finansprojetten auch eine Erhöhung der Eisenbahntarife für Bersoner und Guter, die als Reichsabgabe erhoben werden jell, bis die Reichseisenbahn verwirflicht ift.

Sen f. Das "Cho be Baris" melbet, baß beut fche Bablung bereits am 1. Oftober ginnen foll, und awar mit ber erften Rate von Milliarben Franten.

Bafel. Rach einer Berliner Melbung bat be beutsche Regierung bie Dampfer "Sannover" und "Schledwig" nach It ga geschift, um bie bort in Gesahr beitnb.ichen Teuischen sofort aufzunehmen.

Baris Die teutiche Delegation tem nicht bor bem 10. Inli für bie munblichen Beratungs mit ber Entente ober bie Entichabigungsira gen in Berfeilles eintreffen.

Der Goldichwund.

Am 15. Juni ist zum ersten Male ber Goldbestand ber Reichsbant unter die Zisser gesunten, die er unmittelbar vor Kriegsbegium zeigte. Das Ergebnis der gesamten Goldsammsungen und der sonstigen Goldantäuse der Kriegsbant ist damit zunichte geworden. Segm Ende des für den Geldmarkt überaus kritischen Jahres 1907 war der Goldbestand auf weniger als eine halbe Milliarde (497½ Millionen) gesunten. Die Jahre 1911 bis 1913 schlossen mit einem Goldbesis von 727,8 bezw. 776,6 und 1170 Millionen. Bis zum 23. Just 1916 war er weiter auf 1356,9 Millionen angewachsen, um selbst die starte Erregung weiter Arcise der Bevölkerung vor der Erklärung der Mobilmachung dewirkte in da ketten Zuswoche 1914 nur einen Rückgang um 103.

Rote Rojen.

Roman von S. Courths-Mahler.

75) Rachdrud verboten.

"Die Korrespondenz mit Henning besorge ich allein. Er schrieb mir neulich, daß er lieber nicht kommen wollte; er möchte nicht in unsere Flitterwochen hinein kören. Das habe ich ihm natürlich ausgeredet. Er kört uns gewiß nicht. Und so hat er heute endlich zugesagt."

Gräfin Gerlinde fragte sich. ob es vielleicht gut sei, einiges Mißtrauen gegen den Bruder in Rainer zu weden. Aber sie sagte sich, daß Rainer dann mögslicherweise Hennings Besuch verhindern könne. Und das durfte nicht sein. Henning mußte jetzt kommen; er mußte mit Josta soviel als möglich beisammen sein, wenn sich ihre Pläne verwirklichen sollten.

Und so schwieg sie vorläusig über dies Thema und plauderte angeregt über andere Dinge, die sich Rainer an der Tür des Witwenhauses von ihr verabschiedete.

Josta hatte mit traurigen Augen hinter ihrem Gatten und Gerlinde hergesehen. Den ganzen Abend hatten sich die Beiden wieder so lebhast unterhalten und scheindar kaum darauf geachtet, daß sie so still und unbeteiligt mit einer Handarbeit dabei saß.

Gerlinde war sogar mit Rainer nach dem Abendessen hinaus auf die Terrasse gegangen, um dort in seiner Gesellschaft eine Zigarette zu rauchen. Rainer wußte, daß seine Frau niemals rauchte und hatte sie deshalb garnicht aufgefordert, mit hinaus zu kommen. So hatte sie still im Zimmer gesessen und auf Rainers warme Stimme gehört, mit wehem traurigem, Herzen. Um nächsten Morgen, als sie allein war, schrieb sie in ihr Tagebuch:

"Ich bin Rainer so viel weniger als Gerlinde-Sie versteht es viel besser, ihn zu sesseln und sein Interesse wach zu halten, als ich. Ich muß zu meiner Qual manchmal denken, daß er wohl besser getan hätte, Gerlinde zu seiner Frau zu machen. Da sein Herz boch der Großherzogin gehört und er seine Hand ohne

fein Berg verschentte, hatte er Gerlinde ebenso gut heiraten können wie mich. Aber was ware bann aus mir geworben? 3ch frage mich fo oft, ob diefe felig unselige Liebe zu Rainer auch in meinem Bergen wach geworben ware, wenn er mich niemals gefragt hatte, ob ich seine Frau werden will. Bielleicht mare ich dann nie zur Klarheit über mich selbst getommen, vielleicht wäre er mir dann immer nur mein zarts licher, geliebter und verehrter Ontel Rainer geblieben. Ach, wie weit liegt ber Frieden jener Beit hinter mir, ba er mir nur Ontel Rainer war! Meinz Berg wird täglich schwerer. Ich fühle, Rainer wird mir frember, von Tag zu Tag; fast scheint es mir zuweilen, daß er meine Rähe flieht. Wie furchtbar ware es für mich, wenn ich ihm eine Last würde, wenn es ihn reute, mich zu seiner Frau gemacht zu haben. Dann gibt es sür mich nur noch den Tod. Ich habe fast teine Hossinung mehr, daß ich mir seine Liebe erringen kann. Mein Rainer — mein einzig geliebter Mann — wenn du ahntest, was ich seide! In deiner Güte würdest du mich ties bedauern. Oft ist mir, als könnte ich es nicht mehr ertragen, so neben dir dahin zu leben; ich möchte bann flieben vor bir, fo weit mich meine Füße tragen, und in irgendeinem Winkel mein Leid vergraben. Ich bente bann an mein stilles Waldow, bort könnte ich meinen Erinnerungen leben. Aber nein — nein — nein — die Sehnsucht nach beinem Anblid, mein Rainer, würde mich zu dir zurücktreiben - trot der Gewißheit, daß ich dir nichts bin, als eine ungeliebte Frau. Wo ist mein Stolz geblieben? Richts als Gehnsucht nach feiner Liebe ift in meinem Bergen!"

Graf Henning Ramberg hatte wirklich erst die Absicht gehabt, nicht nach Ramberg zu gehen. Er hatte sich vorgenommen, seinen Urlaub anderweitig zu verbringen. Aber die Sehnsucht nach Josta war stärker, als alle seine Borsätze, und so hatte er sich nur zu gern Rainers Wünschen gefügt.

Run er seine Ankunft nach Ramberg gemeldet, hatte er keine Ruhe mehr. Die Stunden dehnten sich zu Ewigkeiten, die ihn noch von Josta trennten.

Er war wieder voll guter Borjätze. Richts wollt er, als Josta sehen, mit ihr sprechen, seine Sehnsuck an ihrem Lächeln stillen — dies holde süße Lächeln das ihm das Herz mit Seligkeit süllte. Er redete sich ein, daß alle seine Sehnsucht schon durch ihren Andlid gestillt werden würde, wenn er sie nur ansehen tonnie. Und wenn er sah, daß sie mit Rainer glücklich geworden war, dann mußte er doch Herr werden über seine Reigung. Denn er liebte doch seinen Bruder zu sehn um ihn ein solches Glück zu neiden.

Das alles redete er sich aber nur ein. Im ich sten Innern seiner Seele wohnte die Angst, die heiße, verzehrende Angst, daß Josta dem Bruder ihre Liebe geschentt haben tönne. Aber diese Angst verleugnete er vor sich selbst. Wenn er hätte ehrlich sein wollen, hätte er sich sagen müssen, daß nur noch der Gedank, daß Josta Rainer nicht liebte, ihm das Leben erträgsterscheinen ließ. Bergeblich hatte er gesucht, in allerke Jerstreuungen Absentung zu sinden von seiner unseligen Leidenschaft zu der Gattin seines Bruders. Es hall alles nichts. Im Wachen und im Traume sah er iht Bild vor sich. Und das seine, weiße Spitzentuch, das er an ihrem Hochzeitstage gesunden hatte, trug altändig auf seinem Herzen. War er allein, dann sog er es hervor, preßte es zärtlich an seine heißen Augen, an seine Lippen und slüsterte die süßesten Koseworte in das Tuch hinein.

Wäre Josta nicht das Eigentum seines Bruder gewesen, nichts hätte ihn abhalten können, mit allen Mitteln um ihren Besiß zu kämpsen. Aber sie gehörte Rainer, er liebte sie, und so war sie unantastbares Gus für ihn. Sätte er glauben können, daß Rainer seine Frau nicht liebte, dann hätte, er ihm vielleicht all seine Serzensnot gebeichtet und hätte ihn gebeten. "Gib Josta frei für mich!"

Aber Rainer liebte Josta. Wie hätte es auch

anders fein tonnen?!

Während des Mannövers war henning etwas von seinem Schmerz und seiner Sehnsucht abgelentt worden. Aber nun er nach Berlin zurückgetehrt war und mehr freie Zeit hatte, konnte er seinen Gedanken ungefickt wieder nachhängen.

(Fortfegung folgt.)

initiang bei am denem Editore Bi bottet.

dill one

ionin ai neren di deselleri ubeju 8 kirj 19

Gol

icher, al desember 262,2 A Getik Re'disbar ansbruch

füffe gebensmi

Befonbera m in 96

selbantar

gillionen mb ber (mr Jahre

tebn & f

es if

m. Die

onen Rr

r Umla

1 136

d fiebe

is jeboch

n. Rur

ben Bui

au rec

723 000

müber.

geit feir

allionen.

r Ausio

200 00

ambr.

dien ber talbalen fe talbalen fe m Krieg r in fe nur Das imr Berlinis pufandig autrung die im La

in Kalibe

aulos o

bei Bei

den 286

nițes for "A u itra unve unva ad

in De er Raube Raube Rauberte, Gandwert, weld a beiten b. abeim.

Befinikaftspie Gelbstverselle nur Salbalters sien Stof auf hing Rolle

den Riof denlide designide designide Montel Mart, fo bag am 31. Jult noch 1253,2 Mit. min ar gewiesen werden konnten Ruch in der Folge ern die Co.daustiffe, bant der Opferbereitschaft der wellerung, red,t ausehnlich; bis Ende 1914 waren abesu 840 Millionen Gold angesammelt und bis Ditte dest 840 bewegte sich die wöchentliche Zunahme mei-ist 1915 bewegte sich die wöchentliche Zunahme mei-ns gelbopser der deutschen Merölkerung noch weit is Goldopser der beutschen Bevölkerung noch weit der, als die Reichsbantzisser ertennen läßt. Um 31. seinber 1918 vetrug der Goldbestand der Reichsbant

Beildem ift ein großer Um fcwung in ben gedsbankauswei en eingetreten. Beigten fie vom Kriegsmbruch bis zum Baffenfillstand überhaupt nur breinal eine Berminderung, so find jest die Goldab.
11affe die Rieg. I geworden, namentlich seidem die gebensmitteleinsuhr aus dem Austande eingesett hat.
besonders flart wurde der Gelbschap von Mitte Märg
mit Anspruch genommen. In wenigen Bochen ist

Besonders start wurde der Geldschaß von Mitte März in Anspruch genommen. In wenigen Wochen ist in Anspruch genommen. In wenigen Wochen ist in Anspruch genommen. In wenigen Wochen ist ist Ergibnis der genzen Goldsammeltätigseit und der Goldankäuse der deichsdank am freien Markt (für 1914 in 1918 insgesamt 721,4 Millionen, davon 419,9 Killionen allein im Jahre 1918) zunichte geworden, md der Goldscha eilt rasch den niedern Zissen frühent Jahre zu, während der Bank noten nissen führent zu, während der Nank der Umlauf an Dar, sehn stasse sie ein geringer Trost, daß sich viele Länder in willigen, teilweise noch weit schlimmerer Lage besinden. Die österreichlich-ungarische Bank weist dei einem kienumlant don gegenwärtig 40 172,6 nur 262,3 Milliams Kronen Goldbestand auf, und in Kußland soll in Umlauf an den verschiedenen Rubelnoten bereits af 136 Milliarden Kubel angewachsen sein. In Franklich sieden einem Kotenumlauf von 24 449,6 Millionen Wo,7 Millionen Franken Gold gegenüber, von denen ist seden angewachsen, den Rotenumlauf wir stalken, das zwei Milliarden im Ausland besinden. Rut die Bank von England hat den dei hir siden. Rut die Bank von England hat den dei hir siden. Rut die Bank von England bet den Kotenumlauf von 7723 000 sehen 87 730 000 Pfund Sterling Barvorrat wirdlichen. Ton den neutralen Ländern hat Spanien milit seine Zielen Kreinigten Rew Horter Banken aber wird des 38 Millionen Franken burch 2861. Millionen Gold und die Schweiz 881 Millionen dranken binken der Den ken Merchanken der Merchanken der Motenumlauf von nur etwa 28 000 000 Tollar Barvorrat der Bundeskeiere Kanken in ken Notenumlauf von nur etwa 38 000 000 Tollar Barvorrat der Bundeskeiere Kanken einen Rotenumlauf von nur etwa 38 000 000 Tollar Barvorrat der Bundeskeiere Vinlindung des gelben Metalls in den Bereinigten Staaten, im den ganz Erropa für die nächten Jahre unübering bes gelben Metalls in ben Bereinigten Ciaaten, ware Mengen von Robitoffen und Lebensmitt:In er-

Lotales und Provinzielles. Schierftein, ben 10. Juli 1919.

* Eruppen bewegungen. Der Rückmarich m por Ablauf des Maffenftillftandes an die Grenze des destellen Gebieles porgefcobenen Truppenmaffen ift feit wien Tagen in vollem Gange. Unfere gange Gegend del aus diefem Grunde ein wechfelvolles militarifches ar Kaliber, Maichinengewehrabteilungen, Kolonnen von itaulos aller Urten, darunter viele ehemals deutsche, argen fich auf allen Strafen der Mainzer Brücke und wei Geisenheim errichteten Schiffsbilicke zu, auf denen ben Rhein überichreiten. Taglit lofen fich in ben ben ber Umgebung die Einquarlierungen ab. Die Ghalen felbft machen kein Sehl aus ihrer Freude, bag Afrieg nun endlich für fie mirklich zu Ende ift und

Das Reichsernahrungsminifterium teilt mit: In Berliner Beitung bom 5. Juli wurde gemelbet, bag ständigen Reichaftellen ben Plan erwögen, Die Ramirung des Fleisches in absehbarer Beit aufzuheben; man im Laufe ber tommenben Monate ous bem Auslande nichlich Fleisch einführen zu tonnen, bag bie Bewirttonne. Dieje Mitteilung entbebrt leber tatfachlichen grandung. An eine Aufhebung ber Bewirtschaftung bes des tonn borerft nicht gebacht werben.

nus Sabwestafrita gurudgetebrt ift e ema acht Jahren nach bort ausgewandert mar.

Betanntmachung betr. Berteilung in Beeresgerät Das Reichevertretungsamt, Zweig-Rauheim, ist bereit und in ber Lage, verschiedene megerate, inebesondere Bagen, Feldfüchen, Feldbacofen, ihre. Geschirrteile usw. am Lager gegen Barzahlung bendwerter abzugeben. Diese Beeise sind mäßig. Danditt, welche auf berartige Geräte reflektieren, wenden sich betten dirett personlich an die genannte Amziestelle ger besten bireft perfonlich an die genannte Zweigstelle ju beim. Bon etwaigen Raufabschluffen bitten wir uns berichten.

Sandwerfstammer Biesbaben.

Beichlagnabme von Bolle. Bie bie Reichs-ichaftshelle für Bolle mitteilt, barf bie jum Bwede Gelbftverforgung ben Schafhaltern freigegebene Menge t nur jur Stridgarn für den Selbstverbrauch des beibalters versponnen werden. Die herstellung von geauf bingewiesen, daß die Beschlagnahmebestimmungen
Bolle unverändert in Kraft bleiben.

Frangösischen Behörde soll jest auch in ben nun Rtaffen ber Boltsschulen bes Landtreises Biesbaden ben eine Stunde Unterricht in ber frangösischen ben etteilt werden. In Biebrich hat man bereits mit mittung bes Unterrichts begonnen.

Juli vorüber. Und wie im Kalender die zweite Jahreshülfte beginnt, so geht es eben von jest ab auch in der Matur wieder der gab, zwar langjam, aber doch unaushatsam von Tag zu Tag. Die Tage beginnen bereits mersich zu fürzen, und ehe noch vier Wochen vergangen sind, hat ihre Länge schon über eine Stunde abgenommen. Am 1. Juli betrug sie noch 16 Stunden 41 Minuten, am sehten Tage des Monats wird sie nur mehr 15 Stunden 33 Minuten zählen. Immer später erhebt sich mit jedem Tage die Sonne über dem Horizont, immer früher verschwindet sie mit jedem Abend Während ihr Musgang am 1. Juli noch um - Des Jahres erfte Balfte ift mit Beginn bes Albend Während ihr Aufgang am 1. Juli noch um 4.15 erfolgte, geschieht er am 15. Juli erst um 4.29 und am 30. Juli gar erst um 4.51 Uhr, während der Sonnenuntergang an den genannten Tagen um 8.56 bezw. 8.46 bezw. 8.24 erfolgt. Ja, wir befinden uns schon auf dem absteigenden Aft.

Biebrich Gine Einbrecherbande wurde bier burch bie Polizel bingfest gemacht. Die Arbeiter Paul Dickel, Karl Bernardie und August Becher on hier verübten in der lehten Beit fast familiche bier begangenen Ginbruchedlebstähle. Go haben fie aus dem Safenheim am Weftbahnhof einmal 12 Safen, aus einem Brundfluck ber Sachgaffe 3 Safen, ein andermat eima 150 Pfund gefalzenes Schweinefleifch und erhebliche Mengen Kartoff in gemeinschaftlich aeftoblen Die Beule murbe in der Bohnung eines Beleifigten leils verfeilt, tells gubereilet und gemeinfam gegeffen. Die bret Berannten fowie die betr. Frauen, Die fich der Seblerei iculdig gemacht haben, wurden dem Bericht gugeführt. ("Tosgoff".)

. Bom Wefterwald, 7. Jul. Raubmord Der Gaffwirt Furrel vom Zollhaus bet Burbach murde Samflag in feiner Birlsflube von zwei Einbrechern fiberfallen und erichoffen. Die Berbrecher erpreßten fodann von der Frau 600 MRk. bares Beld und enthamen Irog rafcher Berfolgung.

* Buntersblum, 7. Juli. Großer Ririchen diebflabl. Die progen Ririchbaumanlagen, die fich im fog. "Gand", einem elwas abfeits gelegenen Gemarkungsteil befinden, wurden pon Unbekannten vollständig ab-geerntel. Der Gesomtwert der gestohlenen Kirschen wird auf rund 10000 Mk. berechnet.

Der Gemüsebau im Aleingarten.

Biele Sausfrauen haben den sehnlichften Bunfc, bas im Saushalt gebrauchte Gemuse im eigenen Gartchen beranzuziehen. Es erfreuen sich mit Recht die Klein- oder Schrebergärten und Laubenfolonnen einer innmer mehr wachfenden Beliebtheit, benn es ift ben Besigern möglich, einen größeren Teil ihres Gemufebebarfes aus ben Erträgniffen zu beden. Aber nicht alle hoffnungen, bie fo mancher Gartenbesiger auf die Ernteertrage seines Be-musegartens gesett hat, geben in Erfüllung, und es tonnen auch Migersolge eintreten, die nicht immer auf auhere Einfliffe, wie 3. B. ungunstige Bitterung, gurud-

Die Miferfolge in ber Gemufegucht in ben meiften Rleingarten find barin gu fuchen, daß man den natürlichen Wachstumsbedingungen der einzelnen Gemiljearten viel zu wenig Beachtung ichentt. Schon bei der Aussaat einzelner Gemiljearten wird der Samen viel zu dicht gefat. Bei solchen zu dichten Aussaaten werden die Bflanzen stellterig und bringen unbefriedigende Erträge. Um ein zu dichtes Aussaen, namentlich des seinen Gemiljejamens, wie z. B. Spinat, Karotten usw., zu verhüten, vermischt man benselben am besten mit Sand ober mit Kreidestaub, so daß man genau sehen kann, an welchen Stellen schon ausgesät worden ist. Solch seiner Samen darf auch nicht zu hoch mit Erde bedeckt werden, da er sonst sehr schlecht ober osimals gar nicht keimt. Der Anfänger im Gemüsebau macht ostmals im leebereise den Kebler. das er zuniel aus einmal von einer Kenselbere Jehler, daß er zuviel auf einmal von einer Gemüseart aussät. Dann befommt er auf einmal größere Mengen gedrauchssertiger Gemüse, aber er hat nicht die Möglichteit sofortiger Berwendung dasur. Daher sollen 3. B. von Salat, Kohlrabi, Erbsen, Bohnen und Radieschen mehrere Aussaaten in Abständen von 2 bis 3 Wochen gemacht werden, wodurch dann die Küche sur längere Zeit mit frischem Gemüse versorgt ist.

mit frischem Gemüse versorgt ist.

Bei den melsten Gemüsearten ist bei der Aussaat ins sreie Land der Reihensaat der Borzug zu geben. Der Samen wird bei der Reihensaat nicht breitwürfig, sondern in slache, nach der Leine gezogene Rillen gesät. Namentlich bei Spinat, Möhren, Zwiedeln und Schwarzwurzeln ermöglicht eine solche Reihensaat eine viel leichtere Bearbeitung des Bodens als bei der noch so vielsach gebräuchlichen breitwürfigen Aussaat des Samens. Auf der sonderen Saatbeeten werden die verschiedenen Rohlarten, wie Weiße, Rote und Wisssingtohl, serner Salat, Endivie, Sellerie und Breitlauch, ausgesät und dieselben nach 4 bis 5 Wochen an Ort und Stelle verpflanzt. Ein einmaliges Berstopsen dieser Sämlinge, ungesähr in der 2. bis 3. Woche nach der Aussaat, wenn die Pstänzchen vier die fünf Blättchen haben, trägt ungemein zu deren

der 2. dis 3. Boche nach der Aussaat, wenn die Pflänzchen vier dis fünf Blättchen haben, trägt ungemein zu deren Gentwicklung dei. Solche verstopste Pflanzen bekommen nicht nur ein besseres Burzelvermögen, sondern sind auch bedeutend widerstandsjähiger und gedrungener im Buchse. Die Einhaltung eines regelmäßigen Fruchtwechsels ist eine weltere Grundregel zu einem erfolgreichen Gemüsedau im Kleingarten. Man kann mit vollem Rechte behaupten, daß von einer richtig durchgesührten Fruchtsolge ostmals der Ersolg in der Gemüsezucht abhängig ist. Man wird so oft in Kleingarten die Beodachtung machen können, daß in dieser Hinsicht noch viel gesehlt wird und ein und dieser Hinsicht noch viel gesehlt wird und ein und dieser Sinsicht noch viel gesehlt wird und ein und dieser Sinsicht noch viel gesehlt wird und ein und dieser Hinsicht dusch dem gleichen Stück angepslanzt wird. Dieses hat zur Folge, daß dem Boden diesenigen Hauptnährstosse, die eine Gemüseart zu ihrem Gedeihen gebraucht, vollständig entzogen werden. wodurch nur ein tümmerliches Wachstum der Gemusepslanzen tros reichlicher Düngung erziel wird.

Jeder Gartenbesitzer sollte es sich zum Grundsatz machen, ein und dieselbe Gemüseart nur alle 3 bis 4 Jahre an der gleichen Stelle anzupstanzen. Zu diesem Zwecke teilt man seinen Garten am besten in drei Parzellen ein. Die erste Parzelle, die mit startzehrendem Gemüse bestanzt werden sollt wie 2, B. Beiße, Rot- und Wirfing-

tohl, erhält in ben ersten &. "elingsmonaten eine recht starte Stallneistdungung. Die zweite Parzelle, die mit weniger nahrstofizehrendem Gemüse, wie Breitsauch, Möhren, Schwarzwurzeln usw. bepflanzt wird, erhält fcon im Borberbst eine mäßige Düngung. Das dritte Stück, worauf hülgenfrüchte tommen sollen, bleibt in biesem Jahre ohne Düngung. Im tommenden Jahre wird man nun diese dritte Parzelle in den Frühjahrsmonaten sehr start düngen und mit Kohl, Salat oder Gurten bepflanzen, während die zweite Parzelle für die hülsenfrüchte, wie Bohnen, Erbsen, reserviert bleibt und teine Düngung besommt. Die erste Parzelle, die im Borjahre sehr start gebüngt wurde, erhält eine mäßige Düngung und eignet sich dann vorzüglich sur Röhren, Zwiebeln, Breitlauch und Schwarzwurzeln. Schwarzwurzeln.

Diese einsache Fruchtfolge ist ungemein praktisch und fann auch in den kleinsten Garten angewendet werden. In sedem dritten Jahre braucht nur eine sede Parzelle träftig gedüngt zu werden, und wird durch diese so genannte Bechselwirtschaft sehr viel des so teuren Stalldungers gespart. Bei der Berwendung von Kunstdünger im Kleingarten ist sedensalls Borsicht anzuraten. Zu große Gaben von Kunstdünger schaden oft mehr, als sie nüßen. Die beste Wirtung erzielt man beim Gemüsedau mit Kunstdünger, wenn man denselben in Wasser, zwei dies drei Messerspien auf die Gießtanne, auslöst und die Gemüsepslanzen östers mit diesem ausgelösten Dünger gießt.

gießt.

Das Begießen der Gemüsebeete ist eine weitere wichtige Mrbeit bei den Gemüsefulturen im Aleingarten. Man sollte es sich zum Grundsag machen, stets durchdringend zu gießen und nicht nur die Pstanzen zu benetzen. Im Frühjahr, in den Monaten Uprit und Mai gieße man in den Mittagsstunden, während es sich in den Gommermonaten empsiehlt, nur in den Abendstunden zu gießen.

Der Gartenbefiger tann fein Bemufeland nicht loder Der Gartenbesitzer kann sein Gemüseland nicht locker genug halten. Eine wiederholte und zur richtigen Zeit vorgenommene Bodenlockerung und Bearbeitung ersetzt oftmals eine halbe Düngung. Allies Gemüseland muß im Herbst nach dem Abernten der Gemüse umgegraben und in rauher Jurche liegen gelassen werden. Selbstverständlich muß auch der Boden stets untrautsrei gehalten werden. Wer diese einsachen Regeln deim Gemüsebau in seinem Klein- oder Schrebergarten oder Laubenfolonie besolgt, der wird sich auch an reichen Gemüseerträgen das ganze Jahr hindurch ersreuge können.

Rleine Chronik.

Eine hohe Belohung. Die Staatsanwalischaft in Freiburg seht auf die Ergreifung des Betrügers Adolf Rombach aus Bännlingen eine Belohnung von 50 000 Mart aus. Rombach hat am 6. Juni in Reustadt im Schwarzwald dem Edelsteinhändler Röck von Afareneine 900 000 Mart von Pforzheim 900 000 Mart, besiehend in neuen 50-Mar.scheinen, abgeschwindelt. Rombach legt sich ver-schiedene Namen bei und tri t sehr elegant auf.

Deutsche Scheren. Die "Morning Boft" berichtet, bag in England frifc von Dentschland importierte Colinger Scheren verlauft wurben. Cheffielb liefere an Golingen Berlmuiter und Effenbein für Deffergriffe

General Mangine Sauptquartier. Der Rommandierende ber 10. frangofifchen Befahungsarmee, Ge-neral Dangin, ber bisber mit feinem Stabe in Main; fein Saultquartir hat.e, wird für bie Sommer. monate mit bem Sauptquartier nach Ronigftein niberfiebeln. In ber Billa ber Baronin Rothichilb wird bas Sauptquart'er untergebracht

Gludliches Schweben. Den Reutralen geht es in ber Ernahrung erfichtlich beffer. Rach einer Stochholmer Delbung wird biefe Boche bie voraussichtlich lette fein, in ber noch Brotlarten in Schweben ausgegeben werben; von ber nachsten Boche an tann jebermann bet ben schwedischen Badein wieber fo viel Brot taufen unb vergehren wie er Enft bat

50 Jahre Beilsarmee. General Booth, ber al-tefte Cohn bes berftorbenen Grumbers ber Beilsarmee, hat in den Tagen bom 4. bis 9. Juli ju Stodholm ben diesighrigen heilsarmeefongreß geleitet. Gleichzeitig wurde unter Teilnahme bon Abgeordneten aus Teutschland, England, Danemart und Rorwegen bas Jubifaum bes 50jährigen Besichens ber Heilsarmee, die 1869 gegründet wurde, in Stockholm geseiert.

Motorenöl -=-

in kleineren Mengen gum Preife von . 3. pro kg geben ab.

Rheingan Gleftrizitätswerte Aftiengefellichaft Eltville a Rhein.

Geschäfts-Verlegung.

Der werten Nachbarichaft und Kundichaft gur geff. Radricht, bag ich mein

Obit- und Gemüsegeichäft

von der Thieles-Privaiffrage 4 nach der

20ilhelmitrage 58 verlegt habe.

Das mir bisher geschenkte Bohlwollen bille ich mir auch fernerhin überlragen zu wollen.

Frau Anna Sattler.

Die Rationalverfammlung.

Muf ber Tagesordnung fieht Die erfie Beratung der Grenergefete.

Reichsstnangnunifter Ergbergen Rebe. Er forberte alle gart ien auf, am Bieberaufban bet gerrutteren Sinangwirtfchaft mitguarbeiten. Reine Rettung bringt ber Ciaalebamrot , benn Ciaatsbanfrott ift beute Bolisbanfrott im Amern and nimmt Dengetand im Ausland feben streott zent,aland aber branat stredit,

Fiel Aredit. Die Katschunge aus Annakterung der Ariegsanleibe ober Berkindung des allgemeinen Bankrotis mache ich nicht mit. Der Zinsendienst sür unsere Kriegsanleibe muß gesichert sein. Die deutsche Kriegsanleibe muß gesichert sein. Die deutsche Kriegsanleibe ist den den breitesten Bollsschaften ausgebracht Bon den 39,1 Billionen Gesamtzeichnungen entsalten nicht weniger als \$4,2 auf Zeichnungen unter 5000 Mt. Tiese 90 Prozent ergaben 25 Milliarden Mark, rund ein Biertel der Gesamtzeichnungen. Außer den 25 Milliarden Mark, welche die kleinen Zeichner ausgebracht haben, haben die Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Bersicherungsgesellschaften insgesamt 21,5 Milliarden gezeichnet. Sinter dieser Summe siehen Arbeiter, Angesiellte, Diemspersonal, Beamte, handwerker, fleine Sandwirte. Gerechtigteit im gesamten Steuerwesen zu schaffen, ist mein obersies Ziel. Gezechte Steuern stellen eine rasch wirkends vorzügliche Sozialisserung daf; sie Fiel Arebit. Die Ratichlige auf Annumerung eine raich wirfende vorzugliche Cogialifierung baf; fie treffen alle und haben eines voraus: Die private Intitiative bleibt besiehen, der begründete Eigennut sucht nach höchster Einnahme. Der erzielte lleberschuß wird aber zum erheblichen Teil wieder im Wege der Steuer sie die Bolksgemeinschaft abgenommen. Die Erhaltung des Reiches war der Preis für die Unterzeichnung des harten Friedens. Dieses kostdate Gut unserer Bater, ber beutsche Rationalstaat, muß leben und fich ent-wickeln fonnen. Dagu braucht bas Reich ein neues Spwickeln können. Dazu braucht das Reich ein neues Spiem der Steuerordnung. Bor dem Krieg erhob das Reich jährlich nicht ganz zwei Milliarden Steuern und Abgaden, Einzelftauten und Semeinden etwa 3 Milliarden. Beim Friedensschluß ist das Mindestnund der Einmachmen, die das Reich für eigene Bedürsnisse gebraucht, schrick über 17 Milliarden. Die Einnahmen der Einzelstaaten und Goneinden sind mit mindestens sechs Milliarden sichtlich anzusehn. Der Bedarf des Milliarden schrifts uns 3 Julandsbedarf, d Wiedersuschungen Die voraussichtlichen Jahresausgaben verden sich auf rund 17,5 Milliarden Mart belaufen. Die Höckstennne sir die Biedergutmachungen tonnte twot aller Bemühungen im Friedensvertrag nicht sestellt werden Ich din sest enischlossen, den Weg der harten Sparsamseit überall zu gehen. Darum habe ich besort die von meinem Herm Antisvorgänger bereits vorbereitete Parole ausgegeben, daß vom 1. Oktober 1919 an es seine Pauschsonien und Ariegssonds mehr gibt, daß die Kriegsstnanzwirtschaft aushört, und daß pur geregesten Giatswirtschaft zurückgesehrt werden muß. Der erste Beitsat ist: Keine unproduktive Ausgaben mehr. Darum muß auch der sachgemäße Aban der Arbeit is Iosen unt er stüt ung ins Auge zesast werden; sohnende Arbeit, nicht Arbeitslosenunterstübung ist das Ziel. Wie soll der Gesamtbedarf gedecht werden, den ich sür Reich, Einzelstaaten und Semeinden mit rund 2. Milliarden Mart bezissern darft Rachdem ich das Keichsfinanzministerium knapp zwei Bochen leite, werden Sie von mit nicht schon die Dar-Die Sochtfminne für bie Biebergutmachungen tonnte Bochen leite, werben Sie von mir nicht schon die Dar-legung eines bis in alle Einzelheiten durchbachten Steuer-hsteuns erwarten. Aber meine Plane stehen bereits fek. In diesem Augenblic nur einige Angaben; die angenden steuerlichen Reichseinnahmen vor dem Krieg eirngen nicht gang zwei Milliarben Mart, bon 1913 Sternahmen erschlossen worden: 4000 Missionen Mf. Oterzu treten an einmaligen Abgaben der Ertrag der Artegsgewinnsteuer nebst Zuschlag in Höhe von 5,7 Williarden Mark und die Kriegssteuer für 1918 mit twa 2 Missiarden Mark. Die neu vorliegenden Steuerntwürse sollen dem Reich weitere 1200 Millionen sanzenge Einnahmen bringen, und serner einmalige Einnahmen, die eine dauernde Zinsenersparnis von 600 Millionen Mark versprechen, Es ist also noch die Summe von mehr als zehn Missiarden Mark zu deden. Zwei proße neue Steuern nahern sich im Kinanzministerium drem Abschluß, und ich beabsichtige, sie noch vor Bestinn der Parlamentsserien dem Haufe zu unterbreiten: die große ein malige Rermögensab. ab eine geradezu entsehliche Hauer. Die Steuerast wird eine geradezu entsehliche Höhe erreichen. Eine seie Gesadr sind die 72 Missiarden sowedende Schuld. Ihre Beseitigung ist eine der dringendsten Ausgaben sür wich Zwei Wege gibt es: Entweder Umwandlung in en Etnnahmen erfchloffen worben: 4000 Millionen Mt. wich Ivei Wege gibt es: Entweder Umwandlung in ine fest hindierie Anleihe oder Tilgung durch große Ibgaben, sei es durch die Einziehung samtlicher Kriegsewinne, sei es durch die große Bermögensabgabe, wosei ich mich keinem Zweisel hingebe, daß diese beispie Keuers zusammen nicht sosort den gesamten stüssigen 72 Williarben aufbringen werben. Der Ditifter geht bann auf bie Steuerworlagen im einzelnen fin und fchließt: Die breiten Maffen bes Bolles marchifter geht bann auf die Stenervorlagen im einzelnen bit und schließt: Die breiten Massen des Bolles warden seit der staatlichen Umwälzung auf das große Oder der der schikenden Alassen. Bslicht der Besisenden ist der der besisenden Alassen. Bslicht der Besisenden ist der der seich der kaarlichen Zwange zu sügen, sondern sich aur sich der staatlichen Zwange zu sügen, sondern sich aur sich der Reichtümer und alles Uebersusses wechzuringen und durch Absehr von Selbssucht, Eigenwah und Luzus die Brüde zur sozialen Bersöhnung zu ichlagen. Rur dieser Weg sührt zur wahren Bersöhnung und zur Wiederschessiellung der inneren Einheit ind Solldarität des Bolles, der unbedingten Boraussezung für das Ersiehen eines neuen, geläuterten und gebesserten Deutschlands. Grundlegende Sostemänderungen in der Steuerverwaltung werden baldigst der Rassonalversammlung unterbreitet. Diese Resonalversammlung unterbreitet. Diese Resonandersammlung unterbreitet. Diese Korm geben, Steuern selbst bringen sie nicht. Diese der werden werden durch Arbeit. Unermüdliche Arbeit ist der Sonachernschlen haben wir viel gesprochen und verzendernschlen haben wir viel gesprochen und verzenderschlen haben wir viel gesprochen und verzenderschlen haben wir viel gesprochen und verzendernschlen haben die kann die kann die konten der Resonalschlen der Resonalschlen Republik sein nurf der Krundsat der neuen Deutschen Republik sein arbeit ist wahre Katerlandsliede. Rur eine Resonalschlen albeit ist wahre Katerlandsliede. Rur eine Resonalschlen gestellt geboren, wieden albeit für der Krundsat der nicht arbeit geboren gestellten Diesen gestellten Be effen muß der Grundsatz der neuen Deutschen Republik sein. Arbeit ist wahre Baterlandsliede. Rur eine Restung gibts für unser Bolt: In schwerer Arbeit, "rüdwärts blütend, vorwärts schwere". Den Reichtum hat und der Arteg genommen, um so leidenschaftlicher und energischer wolsen wir arbeiten sür eine in Gerechtgesen wiederaufblütende Leimat und all unser Sorgen und Wühen widmen; dem armen aber gerechten Deutschund. Gerechtigkeit Arbeit und Baterland müssen der holltonende Dreitlang sein, der das neue Deutschlandslichet und habrich bestere Zeiten ankündet.

Ginem Borichlage bes Aelteftenausschuffes entspre-chend beschlieht bas haus, bag von jeder Part.i nur ein Redner je eine Stunde sprechen foll.

Abg. Reil (Sog.) bedauert, daß die Steuergesche so fpät eingebracht worden sind. Hunderte von Milliatben find inzwischen über die Grenze geschmuggelt worden und werden so dem Steuerzugriff entzogen. Die Steuergesetzgebung muß fo sein, daß jeder im Bolke überzeugt sein tann, daß Gerechtigkelt die Geundlage bes Stantes tft.

Abg. Farwid (8tr.): Die Barole nuß lauten: Arbeit! Es gilt für unfer Bolt, alle phyfischen und moralischen Kräfte zusammenzunehmen, um die unge-heuren Lasten zu tragen. Die richtige Besteuerung des Bolles muß das oberste soziale Geset sein und hleiben.

Abg Schiffer (Dem.) verteibigt sich gegen ben Borwurf des Abg. Keil wegen der Berschleppung der Steuervorlagen. Bir brauchen ein wohldurchdachtes, grundlegendes uerspstem. Unser Birtschaftsleben sindet sich mit b... schwersten ab, will aber wissen, was as tragen foll.

Mittwoch 10 Uhr: Entwurf bes Gefebes über ben Briebensichluß, Betitionen jur Friebensfrage.

Schluß 6.15 Uhr

Beimar, 7. Juli.

Am Regierungstisch Dr. Breut. Prafibent & e h-ren bach eröffnet bie Situng um 2.25 Uhr. Es ift eine Gefepesvorlage über bie Anrechnung ber mahrenb bes Krieges gurudgelegten Diensigeit ein-

gegangen.
Abg. Thom sen (b. t. F) aus dem 14. Wahltreis (Schleswig-Holstein) hat sein Mandat niedergelegt.

Tas Haus sehr die Beratung der Berfas.
fungsvorlage bei Abschnitt 5 des Anikels 69 sort Dieser Abschnitt bestimmt, daß die Gesehesvorlagen von der Reichstegierung oder aus der Witte des Reichstages eingebracht werben.

Gin Antrag ber Unabhangigen forbert in einem Antrage reichsgesehliche Teilnahme ber Arbeiterrate an

ber Gefetgebung. Bei ber Abstimmung ergibt fich bie Beichfußunlabigfeit bes Saufes Das Saus vertagt fich 1/4 Ctunbe. Um 3 Uhr wird die Abstimmung wieberholt Lirt.

Um 3 Uhr wird die Abstimmung wiederholt Art.

89 wird in der Kommissionsfassung angenommen.

Die Artisch 73 und 74 tressen Bestimmungen über Berfündigung der Reichsgese est eine Bolts.

abst im mung. Rach Art. 73 ist die Berfündigung eines Reichsgesehes um zwei Monate auszuseben, wenn es ein Tritt I des Reichstages verlangt. Gesehe, die der Reichstag und der Reichsrat für dringlich erklären, kann der Reichspräsident ungeachtet dieses Berlangens erfüllen.

erfüllen.
Artifel 74 vestimmt: "Ein vom Reichstag beschlofsenes Geset ift vor seiner Bertündigung zum Bollsensschied zu bringen, wenn es ber Reichspräsibent binnen eines Monats bestimmt. Ein Geset, bessen Bertündung auf Antrag von mindestens einem Drittel des Reichstags ausgesett ist, ist dem Bollsentschied zu unterbreiten, wenn es ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten (Wähler) beautragt. Im übrigen sieht der Artifel 74 eine Bollsabstimmung vor, wenn ein Zehntel der Stimmberechtigten das Begehren nach einem Geset stellt. Unter Ablehnung aller Abanderungsänträge, werden Art. 78 and 74 angenommen. Ebenso wird Art. 75, welcher das Ginspruchsrecht des Reichsrates reaelt, unverändert an Einfprucherecht bes Reicherates regelt, unveranbert an-

Obne Erörterung erfolgt febann bie Annahme bei Artitels 76, nach bem Berfaffungsanberum gen im Reichstag nur mit einer Zweidri telmehrbes bei Anwesenheit von zwei Dritteln ber Gesamtmitglie-bergahl bes Reichstages beschloffen werben tonnen Auch im Reichsrat find für Berfaffungsanberungen gwei Drit.

tel ber algegebenen Stimmen erforderlich. Es folgt die Beratung des 6 Abschnittes: Die Reichsverwal ung. Vericterstatter Dr. Quard (Soz.) Die Artikel 78 bis 87 werden ohne Erörterung nach den Ansschußbeschlissen angenommen. Artikel 88 erilart das Voft- und Telegraphen weien einschließlich des Fernsprechwesens als ausschließliche Sache bes Reiches und bestimmt demnach einheinliche Bostwertzeichen Er sieht serner den Erlas von Ver-

ordnungen jeber Art burch ben Reichspoftminifter bor. Der baverifche Gefanbie Dr. b. Breger und Reichstommiffar Dr. Breug biten um vorläufige Unssefforts noch Berhandlungen über bas strittige Recht bes Berorbnungerechte bes Boftminifter fcweben.

Der Rest bes Abschnistes wird nach unerheblicher Debatte in ber Fassung bes Ausschusses angenommen. Dienstag: Erste Bera ung ber Stenervorlagen.

Umtliche Befanntmachungen. Betr. Berfteigerung bon Dung.

Mm Camitag, ben 12. b. Dits., vormittags 11 Uhr, werben im Bimmer 7 bes Rathaufes 200 Bentner Dung aus bem Gemeinbe-Biebftall öffentlich meiftbietenb verfteigert.

Betr. Musgabe bon Comeineffeifch.

3m Laufe Diefer Boche kommt in den biefigen Meggereien für alle Einwohner pro Berfon 500 Gramm ichmach gefalzenes, durchwachsenes Schweinefleisch jum Preise von 6,20 Mk. zur Ausgabe.

Betr. Musgabe bon weißen Bohuen.

In ben Lebensmittelgeschäften kommt für bie verforgungsberechtigte Benofkerung 500 Gramm weiße Bohnen gum Preife vnn 2,50 Mk. gur Ausgabe.

Betr. Ausgabe bon Rranteneiern.

Freitag, den 11 bs. Mis., von 8-9 Uhr, vorm., Andel die Ausgabe von Krankenetern auf 3immer 1 im Rathaufe flatt. Ein Gi koftet 50 Pfennig

Schierftein, ben 9. Jult 1919.

Der Bürgermeifter: Comibt.

Gesangverein Eintracht

Gegründet 1877.

Samitag, ben 12. Juli, abends 8% Uhr im Reffaurant gur Rheinluft (Mitglied Rarl Chrengart) halbjahrige

Berfammlung.

Begen Bichtigkeit ber Tagesordnung bitten mir unfere aktiven- und inaktiven Mitglieder punktlich unb pollgablig gu ericheinen.

Der Borftanb.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆ Gerftenkaffee in PfdPake	ten Raket 9	NK 116
heringsfilets		
Tafelfenf in Gläfern		
Weißer ganzer Pfeffer	. Pfund	,, 12
Mild	. Doje	,, 3.50
Shokolade 1/2 9	3fdTafel	,, 6.50
Simbeer- u. Bitronen-Aron	ma 1, Fl.	., 1.50
Seibelbeerwein inkl. Glas u	nd Steuer	., 4.75
Sajerflocken		2.50
— Sämtliche Gi		10000

Täglich frifche Landbutter, Gier und Rafe.

Rarl Wehnert,

Wiedbaben, Rheinftrage 101. ****

21m Dienitag, ben 8. b. Dits., faufte meine Grau in Dem Gemujegeichaft von Birt einen Blumen fehl für Mt. 3,50.

36 ging ber Sache auf die Spur und erfundigte mich bei Frau Birt, ob Gie fich im Breife nich geirrt hatte. Die Grau verneinte und gab an, felbit Dt. 3,- bezahlt ju haben. Wenn nun der oder Die in Betracht tommenden Gartner einen berartigen Raubbau mit der Bewölterung treiben, mare es ba nicht am Blage, Diefer Gorte Muchmenichen einmal Die gehörige Strafe und, wenn es in Form ber Bolls-juftig mare, nachdem leider boch alle Regierungshebel verfagen, ju beforgen Huch Diefer Stand hat alles bagu beigutragen, um ben wucherifchen Geift, ben ber sogenannte Krieg gezeitigt hat, nach allen Regeln auszubeuten. Ich wundere mich nicht über Felddieb-jtähle, so verurteilenswert dies auch ist. Aber find die Urheber dieser ungesunden Berhältnisse nicht die Broduzenten felbit. Gemeingefährliche Sandlunger muffen ebenso gemeingefährliche Folgen erzeugen. Ebenso der Artifel: Zwiebel; in Schierstein das Bit. Wt. 0,60, in Wiesbaden Mt. 0,40.

Bit das gefährliche Ausbeuten nicht auch Bolide wismus in anderer Aufmachung? Wann wird fid endlich der Schluß Diejes Suftems der Rudficis-lofigfeit einftellen? Die Zeit wird und muß unter Diejen Gefichtspuntten in Kurze Dahinführen, wo 6 von ben Lippen ber Musbeuter und Wucherer heißes

wird: "Bie gewonnen, fo gerronnen." Rein Mitleid und feine Trane ber Musgebeuteten, fondern Aufatmen wird als Cho Dieje bann moth perdiente Strafe begleiten.

Beiber fehlt es an tatfraftiger Berordnung, für s bei Beriton weber Gelbitrafe nom Gefängnis, jondern rudfichtslofes Buchthaus geben mußte.

Wilhelm Wettftein.



Erdal - Schuhkrem im Kasten hat

echwarz - gelb - braun

Alleinhersteller: Worner & Mertz, Mainz. Gine gute

Biege wegen Futtermangel gu per taufen. Bu erfragen in ber Beichäftelle.

Sola 150 buchene Wellen abjugebes Schulftrage 11.

Fran od. Mädge

für 2 Rachmittage in be Boche gefucht.

Maberes in ber Beichaff ftelle.

Ein fleißiges

Mädden [md)!

Grau 38. Sein. Bliermeg.

paquets 1 kg

colis p

95 - kg territoire les terr "Allema et a 5, 1 loires of allies or

5571/A. Par

omma sevront

Misis Z de la Manue galante amoure Les brochur l'Adn on Cer

Campa juillet i

23

Le di honne francais aux flar

cours (zouave Passera Impéria 10 heu B

205 denischen Bidhrte

minifte lreter führle an ben and di dinberi

Belahi Belahi